



Vorlage Nr.: 2019/164

02.10.2019

Beschlussvorlage**öffentlich**

Beratungsfolge	Bericht	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	FBL E	06.11.2019	5
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik	FBL E	07.11.2019	6
Personalausschuss	FBL E	13.11.2019	3
Ausschuss für Verkehr, Feuerschutz und Rettungswesen	FBL E	14.11.2019	2
Kreisausschuss	FBL E	18.11.2019	6
Kreistag	FBL E	25.11.2019	7

Vestischer Klimapakt – Erste Maßnahmen und weiteres Vorgehen

Bereits jetzt sind die Folgen des weltweiten Temperaturanstiegs und der damit verbundene Klimawandel für jeden spürbar. Nur eine deutliche Reduzierung der Treibhausgase, der Schutz der Ökosysteme und der bedachte Umgang mit den natürlichen Ressourcen können die dramatische Entwicklung noch eindämmen. Schnelle und weitreichende Veränderungen sind bei der Energieerzeugung, der Landnutzung, dem Städtebau, dem Verkehrs- und dem Bausektor sowie der Industrie dringend notwendig. Alle Bereiche sind deshalb gefordert, Maßnahmen zum Klimaschutz und insbesondere zur Reduzierung von Treibhausgasen zu ergreifen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 23. September 2019 mit dem Vestischen Klimapakt beschlossen, dass auch der Kreis Recklinghausen seiner Verantwortung gerecht werden und zeigen muss, dass Investitionen in den Klimaschutz, betriebswirtschaftliche Überlegungen und wirtschaftliche Entwicklung in einer Region gut miteinander vereinbar sind.

Die im Vestischen Klimapakt enthaltenen ersten Vorgaben sind verbunden mit dem Auftrag an die Verwaltung, bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2020 darzustellen, welche finanziellen und personellen Mittel für die Umsetzung erster bestehender und zusätzlicher Maßnahmen erforderlich sind. Diese Vorlage gibt eine

Sülberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Übersicht zu allen im Vestischen Klimapakt angesprochenen Punkten, verbunden mit Beschlussvorschlägen für den Haushalt 2020.

Beschlussvorschlag: **Der Kreistag beschließt zur Umsetzung des Vestischen Klimapakts in 2020 folgendes 10 Punkte-Programm:**

1) *Umfassendes Klimaschutzkonzept erarbeiten*

Der Kreis erarbeitet ab 2020 mit Hilfe der beantragten und mit Mitteln des Bundes geförderten Stelle „Klimaschutzmanagement“ ein umfassendes Klimaschutzkonzept. Die nachfolgenden Maßnahmen für 2020 werden in dieses Konzept einbezogen und weiter entwickelt.

2) *Klimaschutz in Vorlagen berücksichtigen*

Alle Vorlagen werden auf ihre Auswirkung auf das Klima geprüft. Auswirkungen sind darzustellen und ggfs. Alternativen zu benennen. Betriebswirtschaftliche Überlegungen haben dabei nicht automatisch einen Vorrang vor Fragen des Klimaschutzes.

3) *Nutzung des Öffentliche Personennahverkehrs erhöhen*

- Es werden jährlich 500.000 € für eine testweise Ausweitung des ÖPNV –Angebots zur Verfügung gestellt. Priorität hat dabei die Stärkung des Zentren verbindenden Busverkehrs (z.B. Schnell- oder Metrobusse).
- Der Kreis bezuschusst die Tickets für Auszubildende mit 20 € pro Monat, wenn eine Gegenfinanzierung vom Ausbildungsbetrieb in Höhe von 31 € pro Monat erfolgt. Dazu werden zunächst weitere 100.000 € in den Haushalt eingestellt (Antrag der SPD-Fraktion vom 29.09.2019)

4) *Nutzung des Radverkehrs im Kreis stärken*

- Der Kreis forciert den Ausbau eines alltagstauglichen Radverkehrsnetzes durch Ausbau

der Radwege entlang seiner Kreisstraßen sowie die Koordinierung der Aktivitäten im Kreisgebiet.

- Es wird ein externes Angebot für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen, ein kostenloses Darlehen zum Erwerb eines Fahrrades für die Anfahrt zur Dienststelle zu erhalten.
- Zudem wird geprüft, wie der Einsatz von Fahrrädern für den dienstlichen Kurzstreckenverkehr (z.B. zwischen den zahlreichen Dienststellen innerhalb Recklinghausens) intensiv beworben und Räder bereitgestellt werden können.
- Es wird bedarfsorientiert die Einrichtung eines „Fahrrad-Parkhauses“ am Kreishaus geprüft, alternativ sollen z.B. gesicherte Fahrradstellanlagen für Beschäftigte und Gäste geschaffen werden.
- Für die Durchführung aller Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs wird eine Stelle im Stellenplan eingerichtet, über die auch Fördermittel eingeworben werden sollen.

5) *Kreiseigene Gebäude für erneuerbare Energien nutzen und ressourceneffizienter machen*

- Es werden klimawirksame Maßnahmen bei laufenden Gebäudeprojekten erarbeitet (Photovoltaik-Anlagen, E-Ladesäulen, Dachbegrünung etc.).
- Es werden klimawirksame Maßnahmen bei bestehenden Liegenschaften erarbeitet. Hierzu sind nach einem ersten Klima-Check Sanierungsfahrpläne zu erarbeiten und umzusetzen.
- Für alle Liegenschaften werden Maßnahmen zur Senkung von Strom-, Wärme- und Wasserbrauch sowie zur Abkopplung des Niederschlagswassers vom öffentlichen Kanalnetz erarbeitet. Hierzu sind eine Bestandserhebung der technischen Gebäudeausrüstung, ein Energiemonitoring und die Ableitung spezifischer Maßnahmen notwendig.
- Für die Umsetzung der gebäudeorientierten Maßnahmen werden zwei Stellen im Stellenplan 2020 vorgesehen. Diese Stellen sollen durch

Energieeinsparungen und/oder Fördermittel refinanziert werden.

6) *Bäume auf kreiseigenen Flächen pflanzen und die Artenvielfalt stärken*

- Der Kreis wird seine Alleen entlang der Kreisstraßen weiter ausbauen und damit seine Stellung als alleenreichster Kreis in NRW weiter stärken.
- Jedes Jahr stellt der Kreis für jedes neugeborene Kind einen Baum bereit (Finanzbedarf 50.000 €).
- Das erfolgreiche Projekt „Vestische Artenvielfalt“ wird 2020 ausgebaut und verstetigt.
- Für den Erwerb notwendiger Grundstücke werden 300.000 € investiv in den Haushalt eingestellt.

7) *Arbeitsbedingungen anpassen, Fahrten vermeiden, Beschaffung verändern*

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises können bei klimatischen Besonderheiten (z.B. extreme Hitze) das bestehende flexible Arbeitszeitmodell nutzen, das bei Bedarf entsprechend anzupassen ist.
- Für die Beschäftigten soll 2020 ein Firmenticket eingeführt werden.
- Möglichkeiten der verstärkten Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten in der Beschaffung werden geprüft.
- Im Hinblick auf mögliche Ansätze zum mobilen Arbeiten und zur vermehrten Telearbeit wird die Digitalisierung der hierfür relevanten Verwaltungsabläufe verstärkt.
- Für die Umsetzung aller Maßnahmen wird im Stellenplan eine Poolstelle Vestischer Klimapakt im Stellenplan 2020 vorgesehen, für die die Freigabe durch den Personalausschuss erforderlich ist.

8) *Umweltbildung verstärken*

- Der Kreis unterstützt die Einrichtung eines Regionalzentrums für außerschulische

Umweltbildung im Rahmen des BNE-Landesnetzwerks NRW (Bildung für nachhaltige Entwicklung) im Kreisgebiet mit 15.000 € pro Jahr.

- Der Kreis stellt den Berufskollegs des Kreises Recklinghausen Sensoren zur Messung von Umweltdaten zur Verfügung und lobt Prämien für die besten Anwendungsentwicklungen aus. Für diese Maßnahme werden 25.000 € in den Haushalt eingestellt.

9) *Wirtschaft einbinden*

- Der Kreis treibt das Themenfeld Wasserstoff in der Region voran. Dafür erforderliche Eigenmittel für Förderprojekte können bei Bedarf aus ZIRE-Mitteln dargestellt werden.
- Der Kreis beteiligt sich an Projekten wie Ökoprofit, GreentecRuhr, Innovationspartner und „Förderscout“.
- Unternehmen werden verstärkt auf Angebote im Bereich Ressourceneffizienz und Klimaschutz hingewiesen.

10) *Gesamtprozess koordinieren, Bürgerinnen und Bürger einbinden, Beratung und Monitoring aufbauen*

- Es wird jährlich ein Vestischer Klimatag bzw. eine Vestische Klimakonferenz durchgeführt.
- Informationskampagnen und Veranstaltungen im Bereich Klimaschutz werden unterstützt.
- Der Kreis richtet ein Monitoring zu den umweltrelevanten Daten ein. Der Energieatlas des Kreises wird dazu zum Klimaportal weiter entwickelt.
- Die Kreisverwaltung übernimmt die Gesamtkoordination für alle Handlungsfelder.
- Für die Umsetzung aller Maßnahmen wird eine Stelle im Stellenplan eingerichtet. Zur Durchführung werden im Haushalt jährlich 150.000 € als Sachmittel eingestellt.

Erläuterungen:

Zu Maßnahme 1: Umfassendes Klimaschutzkonzept erarbeiten

Der Kreistag hat zum Haushalt 2020 die Stelle Klimaschutzmanagement zur Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Der Förderantrag ist gestellt. Das Klimaschutzmanagement hat die Aufgabe, in den zwei Jahren des Förderzeitraums ein integriertes Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Dieses bezieht alle klimarelevanten Bereiche des Kreises (Liegenschaften, Fuhrpark, IT-Infrastruktur, Beschaffung, Straßenbeleuchtung, ÖPNV, Energie/Wärme/Wasser) ein. Der Kreistag hat die vorzeitige Besetzung einer 0,5 Stelle für Klimaschutz beschlossen. Diese Besetzung ist bereits realisiert worden.

Zu Maßnahme 2: Klimaschutz in Vorlagen berücksichtigen

Es wird beabsichtigt, analog zu anderen Kreisen ein Team „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ beim Fachbereich E der Kreisverwaltung einzurichten. Dort soll u.a. auch das Klimaschutzmanagement angesiedelt werden. Ziel ist es, verstärkt Klimaschutzaspekte in die Verwaltungsabläufe zu integrieren und diese als kommunale Querschnittsaufgabe innerhalb der Fachbereiche zu verankern. Wie bisher schon die finanziellen Auswirkungen werden künftig auch klimaschutzrelevante Auswirkungen in entsprechenden Vorlagen dargestellt.

Zu Maßnahme 3: Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhöhen

Zusammen mit den Städten Bottrop, Gelsenkirchen, Herne und Oberhausen erarbeitet der Kreis Recklinghausen derzeit ein Gutachten für die Realisierung einer Verkehrswende. Darüber hinaus hat im Rahmen der Umsetzung des Positionspapiers „Zukunft an Emscher und Lippe“ eine Projektgruppe die Aufgabe übernommen, die dort beschriebenen Ansätze weiter zu entwickeln. Ein zentraler Punkt wird die Stärkung eines Zentren verbindenden Busverkehrs („Schnell- bzw. Metrobusse“) mit Ausrichtung auf die RRX-Stationen sein. Die ersten Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2020 vorliegen. Bereits jetzt soll mit Hilfe der zusätzlichen Mittel geprüft werden, wie eine Ausweitung des Angebots in diesem Bereich angenommen wird. Einnahmen durch zusätzliche Fahrgäste sind in dem Ansatz nicht berücksichtigt und dementsprechend gegenzurechnen. Darüber hinaus sollen erste Überlegungen für neue Bedienformen im Bedarfsfall erprobt werden, um die sogenannte „letzte Meile“ von einer ÖPNV-Haltestelle zum tatsächlichen Fahrtziel zu überwinden.

Zu Maßnahme 4: Nutzung des Radverkehrs im Kreis stärken

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Verkehrswende ist die verstärkte Nutzung des Fahrrads. Die Schaffung von qualitativ hochwertigen Radwegen erfordert einen hohen Abstimmungsbedarf mit den verschiedenen Baulastträgern, den

Verkehrsträgern, mit dem Regionalverband Ruhr, der hier konzeptionelle Überlegungen entwickelt hat, aber auch mit Fördergebern. Daneben will der Kreis die Radwege an den eigenen Kreisstraßen ausbauen und die eigene Mitarbeiterschaft zur verstärkten Nutzen des Fahrrads motivieren. Eine Gegenfinanzierung der dafür notwendigen Stelle kann z.T. durch die verstärkte Einwerbung von Fördermitteln für den Ausbau von Wegen erfolgen.

Außerdem wird die bedarfsorientierte Einrichtung eines „Fahrrad-Parkhauses“ am Kreishaus geprüft, alternativ sollen z.B. gesicherte Fahrradstellanlagen für Beschäftigte und Gäste geschaffen werden.

Zu Maßnahme 5: Kreiseigene Gebäude für erneuerbare Energien nutzen und ressourceneffizienter machen

Das Immobilienportfolio des Kreises Recklinghausen ist beachtlich: Er stellt in allen 10 Städten mit ca. 150 Gebäuden 242.000 m² BGF für die 22.000 Nutzer (Schüler, Lehrer, Verwaltungsangestellte) bereit. Die kleinste Fläche beträgt 45 m², die größte 32.000 m². Die Kosten für Strom und Wärme betrugen im Jahr 2014 bereits 2,4 Mio. Euro (nur eigene Gebäude).

Um die Ziele des Vestischen Klimapaktes, also die deutliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes, zu unterstützen, ist geplant, dass die Maßnahmen in einer der nächsten Fachausschusssitzungen vorgestellt werden.

Dazu sind zwei Stellen erforderlich, um die dargestellten Maßnahmen anzustoßen. Der tatsächliche Aufwand wird sich nach der Analyse und der Entscheidung zu den Folgemaßnahmen ableiten lassen. Diese Stellen sollen durch Energieeinsparungen und/oder Fördermittel refinanziert sein.

Weiterhin sollen Sanierungsfahrpläne erstellt werden, um zu ermitteln, mit welchen Investitionen an Gebäuden und Anlagentechnik über einen längeren Zeitraum hinweg bestimmte ökologische und finanzielle Ziele erreicht werden können. Hierzu ist in einem ersten Schritt eine Begleitung durch die Dena (Deutsche Energieagentur) angedacht.

Zu Maßnahme 6: Bäume auf kreiseigenen Flächen pflanzen und die Artenvielfalt stärken

Alleenschutz

Der Kreis Recklinghausen ist der alleenreichste Kreis in NRW und als Straßenbaulastträger für die Verkehrssicherheit von allein 10.000 Straßenbäumen zuständig. Das „grüne Inventar“ des Kreises hat daher maßgebliche Bedeutung für

die CO²-Bindung (Straßenbäume), die Biodiversität und das Stadtklima (Kreishaus, Berufskollegs) in den kreisangehörigen Städten und soll gestärkt und ausgebaut werden. Jede Kreisstraße soll zukünftig mit klimaresilienten und möglichst heimischen Großbäumen ausgestattet und wenn möglich als Baumreihe / Allee angelegt werden. Bestehende Alleen / Baumreihen sollen weiter optimiert und ergänzt werden.

Hieraus ergibt sich folgende Herangehensweise:

- Zur Anlage von neuen Alleen werden straßenbegleitende Flächen benötigt, die noch erworben werden müssen.
- Erhalt und nachhaltige Entwicklung des vorhandenen Baumbestandes:

Bäume erzielen mit zunehmender Größe und Alter eine stärkere CO²-Bindung, Sauerstoffproduktion etc. Es ist daher von besonderer Bedeutung, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten, zu entwickeln und zu pflegen. Durch die immer stärkeren und in immer kürzeren Abständen auftretenden Einwirkungen aus Trockenheit, Sturmereignissen und Schädlingsbefall (z. B. Eichenprozessionsspinner) ergeben sich neue und umfangreichere Anforderungen an Baumkontrolle und -unterhaltung. Die Umsetzung dieses Ziels erfordert eine praxisorientierte Vorbereitung und eine dauerhafte Pflege und Unterhaltung (Verkehrssicherheit), welches längerfristig nur mit zusätzlichem Personal bewältigt werden kann. Dies wird in den nächsten Jahren zu einem erhöhten Personalaufwand führen.

Vestisches Geburtsbäumchen

Der Kreis wird jedem neugeborenen Kind im Kreis Recklinghausen ab 2020 ein „Vestisches Geburtsbäumchen“ schenken. Die Standesämter halten einen Gutschein für das „Vestische Geburtsbäumchen“ bereit und händigen diesen als Willkommensgeschenk des Kreises Recklinghausen an die Eltern aus.

Mit dieser Maßnahme soll zum einen die Klimaschutzbilanz positiv beeinflusst werden (u.a. CO² Bindung, Sauerstoffproduzent, Schattenspenden) und zum anderen soll durch die besondere emotionale Bindung an den eigenen Baum das Klimabewusstsein sensibilisiert und verstärkt werden.

Zu Maßnahme 7: Arbeitsbedingungen anpassen, Fahrten vermeiden, Beschaffung verändern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises können bei klimatischen Besonderheiten (z.B. extreme Hitze) das bestehende moderne und flexible Arbeitszeitmodell nutzen, das bei Bedarf anzupassen ist.

Neben den Aktivitäten der betrieblichen Gesundheitsförderung, beispielsweise an themenbezogenen Gesundheitstagen, ist auch die Einführung eines Firmentickets für den ÖPNV in Vorbereitung.

Mit dem Angebot zur Telearbeit nutzen rd. 60 Beschäftigte derzeit die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und leisten damit gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz. Es werden weitere Konzepte entwickelt, um mobiles Arbeiten unkompliziert und ortsungebunden zu ermöglichen und so die Arbeitgeberattraktivität zu steigern.

Im Hinblick auf mögliche Ansätze zum mobilen Arbeiten wird die Digitalisierung der hierfür relevanten Verwaltungsabläufe verstärkt. Die hierzu bereits laufenden Aktivitäten werden unter den Aspekten des Vestischen Klimapaktes neu priorisiert und weiter ausgebaut. Digitale Angebote für die Kundinnen und Kunden der Kreisverwaltung sollen erweitert werden, um Behördengänge/-fahrten zu minimieren.

Im Rahmen der laufenden IT-Betreuung und der IT-Beschaffungen, wie z.B. aktuell im Zuge des Drucker-Rollout, werden energetische Aspekte bei Vergaben berücksichtigt. Der Einsatz von energiesparenden Technologien wird künftig bevorzugt.

Dazu wird in dem Stellenpool „Klimaschutz“ eine Stelle vorgesehen, die nach Bedarf durch den Personalausschuss freigegeben wird.

Zu Maßnahme 8: Umweltbildung verstärken

Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in Kindertagestätten und Schulen thematisiert. Der Kreis unterstützt die Einrichtung eines Regionalzentrums für außerschulische Umweltbildung im Rahmen des Landesnetzwerks NRW für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Hier gilt es, Lern- und Erlebnisorte zu schaffen und anzubieten, an denen die Themen Klima- und Naturschutz praxis- und kindgerecht vermittelt werden. Der Kreis kooperiert in diesem Zusammenhang mit der BNE-Agentur NRW bei der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) NRW in Recklinghausen.

Auch die Berufskollegs des Kreises Recklinghausen sind aufgefordert, ihre Umwelt- und Klimaprojekte in den verschiedenen Bildungsgängen und Ausbildungsberufen weiter auszubauen und darzustellen. Ergänzend zu den Aktivitäten der Berufskollegs stellt der Kreis Recklinghausen seinen Berufskollegs Sensoren zur Messung von Umweltdaten zur Verfügung und lobt Prämien für die besten Anwendungsentwicklungen aus.

Zu Maßnahme 9: Wirtschaft einbinden

Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein im Konzept „Zukunft an Emscher und Lippe“. Der Kreis hat federführend für die Emscher-Lippe-Region einen Förderantrag in der Ausschreibung des Bundes „Hyland“ für eine vertiefende Untersuchung und spätere Investitionsförderung gestellt. Zudem wird die Wasserstofferzeugung primär unter Einsatz regenerativer Energiequellen forciert, um Effizienz und Klimafreundlichkeit zu steigern. Weitere Erläuterungen erfolgen im AWS.

Das seit 2003 erfolgreich durchgeführte Projekt „Ökoprofit“, wird weitergeführt. Andere Projekte wie „GreentechRuhr“ oder „Innovationspartner“ und „Förderscout“ sind mit Beschluss des Kreistags, die regionale Wirtschaftsförderung zu stärken, ebenfalls möglich.

Neben diesen Projekten sollten bestehende Serviceangebote wie z.B. der ZENIT GmbH stärker genutzt und eine eigene Vermittlung von Fachberatungen für Unternehmen und Institutionen angeboten werden.

Unternehmen werden im Rahmen o.g. Projekte wie auch eines ggf. neuen Verbundprojektes „Wirtschaft pro Klima“ zur Minderung von Ressourceneinsatz und Emissionen, die klimarelevant sind und zugleich einen ökonomischen oder marktrelevanten Vorteil darstellen, beraten und in der praktischen Umsetzung z.B. in Reallaboren begleitet und aktiv unterstützt.

Zu Maßnahme 10: Bürgerinnen und Bürger einbinden; Kommunikation, Beratung, und Monitoring aufbauen

Der Kreis Recklinghausen wird wie in anderen Kreisen ein Team „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ beim Fachbereich E einrichten. Wesentliche Aufgaben bestehen in der Gesamtkoordination aller Maßnahmen des Kreises und die Abstimmung mit anderen regionalen Akteuren im Bereich Klimaschutz sowie in der Verbreitung des Klimaschutzgedankens und der Reflektion des Umsetzungsprozesses. Dazu wird das Team koordinierend fachübergreifende Arbeitsstrukturen einrichten, um die Handlungsfelder und Strategien, als auch die Messbarkeit und Erreichbarkeit der Ziele (Energie- und Treibhausgas-Minderungsziele) in das zu entwickelnde Klimaschutzkonzept zu überführen (Monitoring).

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzepts werden die betroffenen Verwaltungseinheiten, Verkehrsunternehmen, Umweltverbände, Bürgerinnen und Bürger sowie die politischen Entscheidungsträger/innen in den Prozess einbezogen. Im Rahmen der Klimakonferenz soll ein Austausch auf Emscher- und Lippe-Ebene erfolgen.